

Siebente Plenarversammlung

der

historischen Commission bei der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Bericht des Secretariats.

München. Nachdem Seine Majestät der König durch allergnädigstes Handschreiben vom 14. August dieses Jahres die Fortführung der von des höchstseligen Königs Maximilian II. Majestät der historischen Commission übertragenen Arbeiten befohlen und die erforderlichen Mittel auf weitere fünfzehn Jahre anzuweisen geruht hatten, wurde zum 27. September die Plenarversammlung der Commission in der bisher üblichen Weise im allerhöchsten Auftrage berufen und an dem genannten Tage eröffnet.

Von den auswärtigen Gelehrten nahmen außer dem Vorsitzenden, Professor von Ranke aus Berlin, an den Verhandlungen Antheil: Archiv-Vicedirector Ritter von Arneht aus Wien, Professor Hegel aus Erlangen, Geheimer Regierungsrath Perz aus Berlin, Oberstudienrath von Stälin aus Stuttgart, Professor von Sybel aus Bonn, Professor Wackernagel aus Basel, Professor Waitz aus Göttingen, Professor Wegele aus Würzburg und Professor Weizsäcker aus Erlangen; von den einheimischen Mitgliedern: Professor Cornelius, Stiftspropst von Döllinger, Bibliothekar Frölinger, Staatsrath von Maurer, Reichsarchivrath Müffat, General von Spruner und der Secretär der Commission, Professor von Giesebrecht. Hofrath Häusser in Heidelberg, Archivar Dr. Lappenberg in Hamburg und Reichsarchivdirector Eber hier selbst waren durch Krankheit an der Theilnahme verhindert, Professor Droysen in Berlin durch dringende Geschäfte.

Der Vorsitzende gedachte in der Rede, mit welcher er die Versammlung eröffnete, der großen Verluste, welche die deutsche Geschichtswissenschaft in den beiden letzten Jahren erlitten hat, und hob vornehmlich die Verdienste Friedrich Böhmer's hervor.

Der Secretär erstattete darauf über den Geschäftsgang des abgelaufenen Jahres ausführlichen Bericht. Waren auch bei dem provisorischen Zustande, in welchem sich längere Zeit die Angelegenheiten der Commission befanden, einzelne Störungen in ihren Unternehmungen nicht zu vermeiden und mußte namentlich der Druck fertiger Werke mehrfach verschoben werden, so ist es doch gelungen, die begonnenen Arbeiten fast sämtlich im Gange zu erhalten, und alle Gewähr ist jetzt geboten, daß die Unternehmungen ohne ähnliche Unterbrechung der Vollendung werden entgegengeführt werden können. Außer einem Hefte: Nachrichten der historischen Commission, Jahrgang VI. (Beilage zu v. Sybel's historischer Zeitschrift. Bd. XIII.) sind von den durch die Commission herausgegebenen Schriften seit der vorjährigen Plenarversammlung in den Buchhandel gekommen:

E. Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches, Bd. II.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. V.

Von den Arbeiten, welchen die Commission früher ein Accessit zuerkannt hatte, ist mit wesentlichen Umgestaltungen und bedeutenden Erweiterungen in diesem Jahre durch den Druck veröffentlicht worden: A. Ludhohn, Ludwig der Reiche, Herzog von Bayern. Zur Geschichte Deutschlands im fünfzehnten Jahrhundert.

Auch das neuerdings publicirte Werk:

P. L. Stumpf, Denkwürdige Bayern

beruht auf einem Plane, welchem die historische Commission ein Accessit

zuerkannte, ist aber in völlig selbständiger Weise vom Verfasser ausgeführt worden.

Zwei in früheren Jahren ausgesetzte Preise sollten in der diesjährigen Versammlung zur Vertheilung kommen. Für den Preis von zehntausend Gulden für ein gelehrtes Handbuch deutscher Geschichte hatte sich nur ein Bewerber gefunden. Die eingereichte Arbeit bekundet zwar nach dem Urtheile der Preisrichter (Oberstudienrath v. Stälin, Professor Waitz und Stiftspropst v. Döllinger) den großen Fleiß und die ausgedehnte Belesenheit des Verfassers, entspricht aber nicht den in dem Preisanschreiben ausdrücklich ausgesprochenen Anforderungen und konnte deshalb nicht gekrönt werden. Der zweite ausstehende Preis von zweitausend Gulden für ein Handbuch deutscher Alterthümer wurde gleichfalls nicht ertheilt. Auch für ihn war nur eine Arbeit eingelaufen, welche nach dem Urtheil der Preisrichter (Professor Waitz, Staatsrath v. Maurer und Professor Wackernagel) weder die äußeren Bedingungen der Concurrenz erfüllte, noch an sich die Aufgabe in der verlangten Weise löste.

Die Berichte über die einzelnen Unternehmungen, wie sie im weiteren Verlauf der Verhandlungen erstattet wurden, legten dar, wie die Arbeiten fast sämtlich im besten Fortgang begriffen sind und daß zahlreiche Publicationen demnächst zu erwarten stehen.

Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland wird alsbald um mehrere neue Abtheilungen bereichert werden. Im Druck fast vollendet ist die Geschichte der Geographie von D. Peschel, die in wenigen Wochen mit der Geschichte der Land- und Forstwirtschaftslehre von R. Fraas in den Buchhandel gelangen wird. Unter der Presse ist die Geschichte der evangelischen Theologie von F. A. Dornier. Andere Abtheilungen sind nach den eingegangenen Nachrichten der Vollendung nahe. Nachdem durch H. Wagner's Tod die Geschichte der Zoologie ihren Bearbeiter verloren hatte, ist für diese Abtheilung jetzt Professor B. Carus in Leipzig gewonnen worden.

Die unter der Oberleitung des Professors v. Sybel durch Professor Weizsäcker bearbeiteten deutschen Reichstagsacten sind so weit gefördert, daß der Druck des ersten Bandes begonnen hat und sich ohne Unterbrechung fortsetzen läßt. Dieser Band wird sich über die Regierungszeit Königs Wenzel 1376—1400 erstrecken. Im verflossenen Jahre hat der Herausgeber durch Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken von Frankfurt, Coblenz, Düsseldorf, Mainz, Straßburg und Basel das früher angesammelte Material für diesen Band noch erheblich bereichert. Professor Sidel hat die Arbeiten für denselben im Wiener Archiv vollendet, in München haben Dr. A. Menzel und Reichsarchivpraktikant A. Schäffler die Sammlungen fortgeführt. Dr. Kerler ist noch im Augenblick auf einer Reise begriffen, um die Archive von Nördlingen, Ulm, Heilbronn und Rothenburg zu untersuchen. Die Vorarbeiten zum zweiten Band sind so weit gediehen, daß man auch ihn bald nach Vollendung des ersten Bandes, welcher im Laufe des nächsten Jahres zu erwarten steht, der Presse übergeben zu können hofft.

Von den oberdeutschen Städtechroniken, deren Herausgabe unter Professor Hegel's Leitung erfolgt, lag der vierte Band bis auf die